

Inhaber und das Münsterland Dr. Hein Strider, Münster i. W.
 seiner Redaktion: Dr. Häjner, Berlin-Glücksfelde, Verlag: J. & V.
 m. u. n. g. Bockholt, Vertheilung Schriftleitung: Heinrich Schmidt, Bockholt
 des deutschen Anzeigenblattes Heine Häjner, Bockholt, Druck: „Juno“

Ein B

Der Führer der Reichstag, Dr. L. Minister des Innern, gerichtet, in dem Sinne der Reichsverfassung die Lehne nicht demokratisch getrieben Begriff des Paßmüsse er die Ausführung der Präsidenten Räte heige:

"Seber, der d nicht anerkennt große Schicksale n sind auch verhandeln mö ihre Frage. In Spiel gebracht. Niemals wäre id nicht so gemein Lumpen die Quat

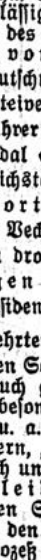
In dem Schre halte sich für de brud zu geben, politische Einspe deren Ländern w den Minister die identen von M seinem künftigen als Ministerprä darf, die ihm al offenbar zulässig die Würde des W r Wirkung von

Der Deutsche einzige Parteilc sozialistenführer einen Skandal er vor der Reichstg Vikar Moritz zeitung" in West und ihm zu droh ger schlag v Ministerpräsident

Sehr geehrter Am letzten Son sich u. a. auch geitung, insbesondere Sie haben u. a. jenen Vögner, „— Inhaftlich ung artig beleid nach vor den S zichte auf den g weil ein Prozeß g abgeordnete Sache ist. Sie Ihren Schmährede diesen Weg, um d

Ich stelle hierüber mich waren drig, ihrer Ton

Ein I



Dem durch

Nazis gehen

Sie stören den

In Wuppertal sozialistische Kollon der Eisenbahn Fron Berliner Polizeipr nengaschomb Die Täter wurde Kirche hätten e Gottesdienst, des bekannten Kirche mit den Wafle Die Zwischengeru

Schmerzraider

Der Polizeiberi Monaten hat die V sden Funktion ein Verhörungs m und Fortführung de eingeleitet worden gegen einen Teil d hermer wurde in l

Ministerpräsident Röver.

Ein Skandal in Oldenburg.

Der Führer der deutschnationalen Fraktion im letzten Reichstag, Dr. Oberführer, hat dieser Tage an den Minister des Innern Freiherrn von Gagl ein Schreiben gerichtet, in dem er nach dem Hinweis auf das Eingreifen der Reichsregierung in Preußen ausführt, seine Partei lehne nicht etwa einseitig den Begriff eines sozialdemokratischen Parteiaktes ab, sondern den Begriff des Parteiaktes schlechthin. Deshalb müsse er die Unwirksamkeit der Reichsregierung auf Ausföhrungen des derzeitigen oldenburgischen Ministerpräsidenten Röver in Wurtig lenken, in denen es u. a. heiße:

„Jeder, der die 25 Thesen Hitlers gelesen hat und sie nicht anerkennt, ist ein Lump, ist nicht reif für die große Schicksalsgemeinschaft... Die deutschnationalen sind auch solche Lumpen, die die roten Farben verhandeln wollen. Die deutschnationalen lösen jetzt ihre Fäden. In Harzburg haben sie ein falsches Spiel getrieben und sie sind Verräter am Volk geworden. Niemals wäre ich so hart geworden, wenn das Geschehen nicht so gemein geworden wäre. Gestern am Sonntag den Lumpen die Aultung.“

In dem Schreiben Oberführers heißt es weiter, er halte sich für verpflichtet, den schweren Bedenken Ausdruck zu geben, daß jetzt die in Preußen gehemmte parteipolitische Einseitigkeit der Staatsführung in anderen Ländern wieder auflebe. Er richtet deshalb an den Minister die Bitte, auf den derzeitigen Ministerpräsidenten von Oldenburg dahin einzuwirken, daß er in seinem künftigen Auftreten den Umstand beachtet, daß er als Ministerpräsident nicht in den Formen auftreten darf, die ihm als parteipolitischen Organisationsleiter offenbar zulässig erscheinen. Die Würde des Staates und die Würde des Beamtenstandes machen eine solche Einwirkung von Reich wegen erforderlich.

Der deutschnationale Dr. Oberführer ist nicht der einzige Parteivertreter, der den oldenburgischen Nationalsozialistenführer auf dem Ministerpräsidentenstuhl als einen Skandal empfindet. Röver hat sich an dem Tage vor der Reichstagswahl nicht gekümmert den Chefredakteur Witar Wothorst von der „Oldenburgischen Volkszeitung“ in Wetzla öffentlich als Lumpen zu beschimpfen und ihm zu drohen, daß er ihm die Schmach ins Gesicht schlagen werde. Darauf hat Wothorst an den Ministerpräsidenten folgenden offenen Brief geschrieben:

Sehr geehrter Herr Ministerpräsident!
Am letzten Sonntag haben Sie in Ihrer Westtaer Rede sich u. a. auch gedehnt über die Oldenburgische Volkszeitung, insbesondere über mich als den Hauptstifter. Sie haben u. a. den Vorwurf erhoben, ich sei einer von jenen Lügnern, „die beim Lügen nicht mehr rot werden“. — Inhaltlich und formell waren diese Bezeichnungen derartig beleidigend, daß sie ihrer ganzen Natur nach vor den Staatsanwalt gehörten. Ich verzichte auf den gerichtlichen Weg nur aus dem Grunde, weil ein Prozeß gegen einen im neuen Reichstagsabgeordneten eine wenig aussichtsreiche Sache ist. Sie können aber nicht erwarten, daß ich zu Ihren Schmähreden gänzlich schweige; deswegen wähle ich diesen Weg, um das Nötige zu sagen.

Ich stelle hiermit folgendes fest: Ihre Behauptungen über mich waren ihrem Inhalt nach wahrheitswidrig, ihrer Tonart nach völlig unvereinbar mit

der Würde eines Ministerpräsidenten. Gerade als Inhaber eines so hohen Amtes sind Sie doppelt gebunden an die Pflichten der Wahrhaftigkeit und Wohlwollendheit. Wenn ein Redner sich darin gefällt, in blutigen Schlägerungen den Tag der Rache auszumalen, wie da die „Verräter“, z. B. Prälat Kaas, an dem Galgen hängen werden, wie die Regler Wachtposten aufstellen wird, damit die Raben ungehindert an den Leichen fressen können, dann fahrt der Zuhörer sich doch an den Kopf bei dem Gedanken, daß dieser Redner nun ausgerechnet oldenburgischer Ministerpräsident ist! Sie sind unsere rechtmäßige Obrigkeit und können von jedem Untertanen Respekt verlangen; Sie können aber von keinem Untertanen verlangen, daß er sich von Ihnen fressen lassen und unglücklich läßt. Ich übernehme nun ganz elementares Recht aus, wenn ich gegen die Ihnen gegen mich begangene Ehrenkränkung in aller Form Verwahrung einlege.

Als Anhang noch etwas über Ihre Verbeugung über Haupt. Das Münsterland mit seinem Zentrumswort hat es absolut nicht nötig, von den jüngeren Wölfen Hitlers in nationaler oder gar religiöser Hinsicht aufgestellt zu werden. Wenn man unter nationaler Gefinnung vaterländischen Idealismus versteht, dann lehnen wir es mit aller Entschiedenheit ab, den Bestreben mit Nationalität irgendwelche Überlegenheit in nationaler Beziehung zuzubilligen! — die immer von neuem auftretende Behauptung, der Nationalsozialismus sei „das letzte Aufgebot gegen den Bolschewismus“, betrachten wir als einen ganz willkürlichen Anspruch der Hitlerleute. Sie müssen ja glauben, daß der Bolschewismus in den Zentrumsbereichen wie Münsterland, Westfalen, Rheinland letzter Fuß faßen könnte als etwa im Ummerland, in Schleswig-Holstein oder Pommern; wir glauben es nicht, und die Bolschewisten glauben es auch nicht.

Sehr geehrter Herr Ministerpräsident! Sie haben einen unbedingten Anspruch gegen das Zentrum und Zentrumspresse. Und doch haben Sie mit Ihrer Rede vor mir und zum Nutzen des Zentrums gewirkt! Das was nicht Ihre Wut; es war aber doch das tatsächliche Ergebnis. Ihre zu unbedachte Rede hat unsere Jüdischkeit, mit der wir ohnehin schon den bevorstehenden Wahlen entgegenstehen, neue Nahrung gegeben. Das entschuldigt zwar nicht die von Ihnen ausgesprochenen Beleidigungen; es ist aber für uns eine sehr angenehme Begleitercheinung.

Wetzla, den 27. Juli 1932.

W. Wothorst, Witar, Hauptstifter der Oldb. Volkszeitung.

Die Folge dieses offenen Briefes, der der Entrüstung im oldenburgischen Münsterland über Rövers Entschuldigungen, ist das Verbot des oldenburgischen Zentrumsorgans auf vier Tage „wegen Verächtlichmachung des Ministerpräsidenten“. Es ist die derselbe „Staatsmann“, der in der vorigen Woche die Polizei seines Landes durch Einstellung ausgewählter U- und SS-Leute als Hilfspolizisten verstärkte, weil er sonst der kommunistischen Gefahr, die in seinem Lande so gering ist wie in Oldenburg, nicht mehr siegesgewiß begegnen zu können glaubte. Sagt er! Reichstagskanzler und Reichsminister scheinen in Urlaub gegangen zu sein, ohne sich die Frage vorgelegt zu haben, was mit diesem oldenburgischen Regierungschef geschehen soll.

tenhaus gebracht werden mußte. Der Täter, ein Nationalsozialist, wurde verhaftet.

1. Aug. Drei Todesopfer einer Familien- tragödie. In der vergangenen Nacht hat sich hier eine furchtbare Familientragödie ereignet. Der Klempner Karstenhagen, seine Frau und sein Sohn wurden am Montagfrüh in ihrer Wohnung Hoyerweg 47 mit Gas vergiftet tot aufgefunden. Ueber die Beweggründe und die näheren Umstände der Tat ist noch nichts bekannt geworden. Wie es heißt, soll wirtschaftliche Not als Beweggrund nicht in Frage kommen.

1. Aug. Kommunisten reißen das Straßen- pflaster auf. Das Polizeipräsidium teilt mit: In der Nacht zum Sonntag auf Montag haben Kommunisten auf der Martinstraße in einer Reihe von sechs bis sieben Meter eine Reihe Straßengräben angelegt. Die Bürgersteige in einem Umfange von vier Quadratmetern aufgerissen und die Steine quer über die Straße gelegt, um damit eine Sperrung der Straße herbeizuführen. Die Polizei war sofort mit einem Ueberfallkommando zur Stelle und leuchtete mit einem Scheinwerfer die Straßengräben ab. Es wurden 11 Personen festgenommen, die dem Schnellrichter zur Beurteilung vorgeführt wurden. Auf der Martinstraße wurde ein Tot- schläger gefunden.

1. Aug. Ungeheurer Beamter verläßt Selbst- mord. Ein 62-jähriger Reichsbahnbeamter, der kürzlich

sein 40-jähriges Dienstjubiläum feiern konnte, hat bei der Güterabfertigung in Köln-Rippes in den letzten zwei Jahren monatlich durchschnittlich 20 Mark Gehalt erhalten. Ob die veruntreute Summe diesen Betrag noch übersteigt, muß die Untersuchung noch ergeben. Als der Beamte Samstag von seinem Urlaub zurückkehrte und von der Revision erfuhr, erschlug er sich im Treppenraum. — Bei einer anderen Kassenprüfung in der Güterabfertigung Köln-Bonnort mußte festgestellt werden, daß ein 40-jähriger Beamter im Laufe der letzten zwei Jahre 30.000 Mark in Höhe von 800 Mark unterschlagen hat.

1. Aug. Hausbesitzer schlägt in Aachen. Ein Hausbesitzer hat sich hier ereignet. Ein Hausbesitzer nahm an, daß eine nationalsozialistische Knechtelknechtel sein Haus als Plakatfläche auszuheben hätte und feuerte aus einem Gewehr zwei Schüsse in die Knechtel. Ein Schuß ging einem Nationalsozialisten in die Wade und der zweite Schuß durchschlug demselben Mann das Knie. Der Schmerzerkrankte wurde nach Kationen ins Krankenhaus gebracht. — Die aus Belgien eingeschmuggelten in einer Waffenfabrik in Lüttich hergestellten U-Boote, sucht man auch hier abzufangen. Der Polizei gelang es, vier solcher Schusswaffen in dem Augenblick an sich zu bringen, als sie verkauft werden sollten. Der Haupttäter, ein Deutscher, der vor sechs Jahren nach Belgien ausgewandert und vor etwa drei Wochen nach Belgien zurückgekehrt ist, flüchtete, drei andere Personen dagegen konnten festgenommen werden.

Aus Münster und dem Münsterland.

Aus dem benachbarten Zwente.

Regelmäßige Flugverbindungen Zwente-Amsterdam.

Seit Mitte Juni wird die Strecke Enschede-Amsterdam in etwa 55 Minuten mit Flugzeugen der Koninklijke Luchtvaartmaatschappij (K.L.M.) mit ein- und mehrmotorigen Fokkerflugzeugen bedient, in denen 8 und 15 Personen Platz finden. Ein Zubringerdienst führt vom Rathaus in Enschede um 8.30 Uhr ab und in Amsterdam werden die Fluggäste gleich nach Ankunft mit Autos der K.L.M. in das Stadthaus gebracht. Passagiere von Münster, die mit der Bahn bis Enschede fahren und anschließend mit einem Auto kostenlos zum Bahnhof abgeholt und unerwartet zum Flugplatz gefahren. Die Fahrzeit mit dem Auto beträgt ungefähr 10 Minuten. Die Flugreise ist äußerst niedrig gehalten. Der Flugplan ist folgender: Ab Zwente 9 Uhr, an Amsterdam 10 Uhr, ab Amsterdam 17.15 Uhr, an Zwente 18.15 Uhr. Wegen der großen Zeitersparnis von drei Stunden wird sich wahrscheinlich diese Flugroute wie bisher auch weiter rentieren.

1. Aug. Prof. Dr. Arneß 25 Jahre leitender Arzt im Krankenhaus. Am gestrigen Montag konnte Prof. Dr. med. Arneß auf eine 25-jährige Tätigkeit als leitender Arzt der inneren Abteilung des städtischen Krankenhauses zurückblicken. Die unendlich vielen Menschen, die in dieser langen Zeit durch Prof. Arneßs Pflege und Sorge, durch seine Tätigkeit und die Lebenswürdigkeit in der Art der Behand-

lung der Kranken, ihre Gesundheit wiedererlangt haben, werden sich gern Prof. Arneßs erinnern. — Josef Arneß wurde am 17. Oktober 1873 in Burghard in Bayern geboren. Im Jahre 1908 legte er die Prüfung für ärztlichen Staatsdienst in Bayern ab, habilitierte sich Anfang Januar 1904 als Privatdozent für Medizin in Würzburg und blieb in dieser Stellung, bis er am 1. August 1907 nach Münster berufen wurde.

1. Aug. Selbstmord. Heute vormittag hat sich im Altersraum der städtischen Sparkasse der Sparkassenbeamte S. mit einem Revolver erschossen. Aus einem hinterlassenen Schreiben geht hervor, daß die Tat in Verbindung steht mit der seit etwa einer Woche im Gange befindlichen Revision der Sparkasse.

1. Aug. Das Nazi-Büro von Kommunisten bombardiert. Am Vorabend des Wahltages und am Wahltag selbst kam es auch in Rheine zu politischen Zusammenstößen, bei denen das gepanzerte Verhältnis zwischen Nationalsozialisten und Kommunisten eine große Rolle spielte. Mehrere Nationalsozialisten führten Revolver und andere Waffen mit sich, die von der Polizei beschlagnahmt wurden. Folgende schwere Tätlichkeiten zwischen den radikalen Parteien wurden dank des raschen Eingreifens der Polizei verhindert. Am späten Abend des Wahlsonntags, der in den Straßen einen außerordentlich regen Verkehr aufkommen ließ, unternahmen Kommunisten einen Angriff auf das Partei-Büro der Nationalsozialisten, indem sie die Schaufenstergehäuse durch Steinwürfe zertrümmerten und die Aushänge vernichteten.

Olympia 1932

Schon neue Rekorde in Los Angeles.

Isamayr erringt die erste Goldmedaille für Deutschland. — Ehrenvolle Plätze der deutschen Damen.

Los Angeles, 1. August.

Vor 20.000 Zuschauern kamen am Sonntag die ersten Vorläufe und Entscheidungsläufe zum Austrag. Sie konnten Amerikaner, Polen und Kanadier feiern.

In den Vorläufen zum

400 m-Hürdenlauf

konnte sich der Kölner Rottbrod behaupten. Der Amerikaner Healey erreichte mit 52,2 Sekunden einen neuen Olympischen Rekord, schied aber in den Zwischenläufen aus. Hier scheiterte auch der Deutsche Rottbrod. Die Entscheidung bestreiten Harden, Taylor, Nord Burghien, Tysdall, Kreslow und Jacelli. Auch

die 100 m-Vor- und Zwischenläufe

gestalteten sich sehr interessant. Die Deutschen Jonaß, Geering und Kärnig überlebten die Vorläufe, aber im Zwischenlauf scheiterte Geering. Alle Amerikaner erreichten die Vorentscheidung. Tolan sogar in 10,4 Sekunden. Kärnig hatte Glück und Jonaß behauptete sich mühelos in 10,5 Sekunden.

Die erste Entscheidung fiel

im Augellohen.

Der Amerikaner Setton gewann mit der neuen Olympischen Rekordzeitung von 15,995 m vor seinem Landsmann Rothert und Douda. Der deutsche Meister Hirschfeld konnte mit 15,565 m nur Vierter werden.

In den

800 m-Vorläufen

setzte sich Dr. Pelzer erwartungsgemäß durch und erreichte durch einen sicheren dritten Platz im zweiten Vorlauf die Entscheidung. Alle Amerikaner werden hier vertreten sein, es dürfte also einen erbitterten Kampf geben. Einen Protest gab es gegen den Kanadier Edwards, der aus der Bahn gelaufen sein soll.

Eine Sensation brachte der 10.000 m-Lauf.

Rusjinski (Polen) und die Finnen Jo-Hollo und Wiranen waren den Mitbewerbern klar überlegen, legten die 6000 m in 15 Minuten zurück und strebten bald allein dem Siege zu. Spring hielt sich bis etwa 7000 m tapfer, fiel aber dann zurück. Zum Schluss konnte der Pole in der heroischen neuen Olympischen Rekordzeit von 30:11,4 Minuten den ersten Platz vor den beiden Finnen an sich bringen.

Unangenehm wurde

Amerika im Hochsprung überstraft,

der unbekannte Kanadier Mac Kaghston holte sich die goldene Medaille durch einen Sprung von 1,96 m und von dem vielgerühmten amerikanischen Trio mußte von Ofel mit einem zweiten Platz zufrieden sein.

Eine Enttäuschung für die Amerikaner war aber der Sieg im

Speerwerfen der Damen

durch Miss Diddis, die mit 43,71 m einen neuen Weltrekord aufstellte. Deutschland kam zu den ersten Medaillen in der Leichtathletik, denn Ellen Kraumüller und Lili Pfeiffer waren auf den Plätzen zu

finden.

Die erste deutsche Goldmedaille

gab es erwartungsgemäß im Gewichtheben. Der Münchener Mittelgewichtler, der Student Isamayr, sicherte sich mit 345 kg. den ersten Platz vor dem Italiener Galimberti mit 340 und dem Österreicher Hipfinger mit 337,5 kg.

Im deutschen Lager erweckte dieser Erfolg großen Beifall, ebenso wie die silberne und bronzene Medaille, die unsere Frauen in der Leichtathletik herausgeholt hatten.

Mittelgewicht: 1. Isamayr-Deutschland 345 kg (Drücken 102,5 Kilo, Reißen 110 Kilo, Stößen 132,5 Kilo), 2. Galimberti-Italien 340 Kilo (102,5, 105, 132,5), 3. Hipfinger-Österreich 337,5 Kilo (90, 107,5, 140), 4. Francois-Frankreich 335 Kilo, 5. Krattomski-Amerika 305 kg, 6. Juandedo-Argentinien 285 kg.

Die ersten leichtathletischen Ergebnisse:

400 m-Hürden-Vorläufe:

1. Vorlauf: 1. Taylor-Amerika 55,9 Sek., 2. Peterson-Schweden, 3. Cho-Japan.
2. Vorlauf: 1. Tysdall-Irland 54,8 Sek., 2. Rottbrod-Deutschland, 3. Hardin-USA.
3. Vorlauf: 1. Healey-USA, 52,2 Sek. (neuer olymp.

Welterbestzeit für Dienstag:

Mäßige westliche Winde und teilweise Regenhaufen, weitere Abkühlung. Wahrscheinliche Weiterentwicklung: Wechseln wolfig und heiter, sowie meist trocken und wie- der etwas wärmer.

Reise und Verkehr.

Auf Veranlassung der Ortsgruppen Münster und Bocholt des Bundes Deutsche Kriegsgesährdete soll am Montag, den 8. August, eine leistungsfähige Tour in die belgisch-französischen Schieferländer stattfinden. Die Führung dieser zweiten Fahrt hat wieder Geil. Studentat Werners (Bocholt), ein Teilnehmer des Weltkrieges, im Interesse der Kriegsgesährdeten lebenswichtigen weite übernommen. Die Fahrt beginnt in Münster morgens 7 Uhr, und geht über Bielefeld (Eintrittsgelegenheit) — Bielefeld — Moers — Bielefeld — 2. Tag: Bielefeld — Hamm — Hamm — Hamm — Hamm. 3. Tag: Hamm — Hamm — Hamm — Hamm. 4. Tag: Hamm — Hamm — Hamm — Hamm. 5. Tag: Hamm — Hamm — Hamm — Hamm. 6. Tag: Hamm — Hamm — Hamm — Hamm. 7. Tag: Hamm — Hamm — Hamm — Hamm. 8. Tag: Hamm — Hamm — Hamm — Hamm. 9. Tag: Hamm — Hamm — Hamm — Hamm. 10. Tag: Hamm — Hamm — Hamm — Hamm. Es werden bei dieser Fahrt die an den Strecken liegenden deutschen Feldentföhrde besucht. Der Gesamtpreis von Münster bis Münster einschließlich Fahrt, besser Verpflegung und Unterkunft in nur guten Hotels, sachkundiger Führung in den Städten und auf den Schieferländern, stellt sich auf 125 RM. Interessenten wollen sich gefl. umgehend unter Einbindung eines deutschen Reisebüros und Auszahlung von 15 RM. beim Reisebüro E. Bendel GmbH, Münster i. W., Tel. 23885, melden. Vertretungen an allen größeren Plätzen. Es werden für den Wagen nur nummerierte Plätze ausgegeben.

Ein Wahllokal im Anhalter Bahnhof zu Berlin.



Dem durch- und abreisenden Publikum war Gelegenheit gegeben, mittels Stimmzettel der Wahlpflicht zu genügen.

Aus Westdeutschland.

Nazis gehen mit Tränengasbomben vor.

Sie stören den Gottesdienst durch Zwischenrufe.

Wuppertal, 1. August.

In Wuppertal versuchten Samstagabend nationalsozialistische Rollkommandos eine überfüllte Versammlung der Eisenbahn in der Stadthalle, in der der frühere Berliner Polizeipräsident Gieseler sprach, durch Tränengasbomben zu sprengen. Der Versuch mißlang. Die Täter wurden verhaftet. In der Antikrist-Kirche führten einige Nationalsozialisten den Gottesdienst, indem sie bei der Verlesung des bekannten biblischen Textes, der sich mit den Wahlen befaßt, Zwischenrufe machten. Die Zwischenrufer wurden festgenommen.

Schwerverurteilung gegen Kommunisten.

Düsseldorf, 1. August.

Der Polizeibericht meldet: In den letzten Wochen und Monaten hat die Polizei eine Reihe von kommunistischen Funktionären festgenommen, gegen die ein Verhör wegen Vorbereitung zum Hochverrat und Fortführung des verbreiteten Konzentrationenbundes eingeleitet worden ist. Der Oberreichsanwalt hat gegen einen Teil dieser Leute bereits Anklage erhoben. Ferner wurde in letzter Zeit wiederholt kommunistisches Propagandamaterial beschlagnahmt, dessen Inhalt zum Teil den Tatbestand der Vorbereitung zum

Hochverrat und andere strafbare Handlungen erfüllt.

Im Verfolg dieser Ermittlungen und der Tatsache, daß seinerzeit bewaffnete kommunistische Gruppen festgenommen worden sind, wurde am Freitagabend eine größere polizeiliche Aktion gegen Stragelsteile und Säulen, in denen strafbare kommunistische Umtriebe mit Sicherheit zu vermuten waren, unternommen. Die Polizei unterzog das Parteihaus der kommunistischen Bezirksleitung Klebertheim und des kommunistischen Literaturvereins einer Durchsuchung, ferner eine größere Anzahl von Wohnungen kommunistischer Führer und andere von Kommunisten bewohnte Häuserblocks. Bei der Durchsuchung wurde eine große Anzahl kommunistischer Flugblätter hochverräterischer Art sowie mehrere Fieb- und Schusswaffen beschlagnahmt.

Politischer Zusammenstoß in Köln.

Köln, 1. August.

Bei einem Zusammenstoß zwischen einem Nationalsozialisten und zwei Kommunisten wurde einer der Kommunisten durch einen Schlag lebensgefährlich verletzt. Der Täter wurde festgenommen.

Schlägereien zwischen Knechtelknechten.

Solingen, 31. Juli.

In der Nacht zum Sonntag gab es zahlreiche Schlägereien zwischen kommunistischen und nationalsozialistischen Knechtelknechten, am nächsten Morgen in Solingen kam es zu einer Schlägerei, bei der ein Kommunist schwer verletzt wurde, so daß er ins Kran-

„Ich bringe Eintracht“

Welch segensreiche Autotagen kein tann, nichts bei der Heimgekehrten hatten, fragte die Chauffeur denn in der Nähe eingebrochener worden eben gerade neu hin, den geklopfenen Sachkoffen Kaufmann fahren; kommen Sie, berechnen!

Unterwegs luden, machte einen Schup, waren im Handumd, wo der Chauffeur, fragte die Chauffeur, denn in der Nähe eingebrochener worden eben gerade neu hin, den geklopfenen Sachkoffen Kaufmann fahren; kommen Sie, berechnen!

Immerhin — man Brände noch eine Zu

Der „Affenne“

Auf der Suche nach Bindungsmitglied zwischen



Wichtigste neue

Der 3. Tag der Stand vornehmlich im Barentsgebirgen bei mit 140 000 Zuckern Ereignis patte alle, nung gemaltigte und wissen, wo sie sich plündern ließen. Die Kurden leuchtete der Luchth über den Stadt Silhouette des Stier

Gleich der 1. Bo

Der grandiose De Williams-Canada auf einen. Trotz größ Japaner Völkchen den während Tolan-UE Soubert sehr knapp eine Rolle. Auf von Beginn an Letzte

Anders dages

Sier gab es einen pro Simpson und Jonath Strede, und im Ziel Metcalfe siegte in 10,6

Tolan Olympische

Unter atemloser Plagierten zur Entsch Völkchen, Soubert, Ob Sonath Kampen Umebung? Hoch zweifelhafte, Tolan ta, ein Südafrikaner, am meisten „verwund Totenkille — der deutsche Starter Käufer nimmt und die der Schuß. Im näch tausende auf die Wägen Schneefallen der Welt taner. Alles springt und bröhnt vom Japaner. Bis 50 Meter fleg. Der Dreigespann des Deutschen Jonath wech Immer kleiner reimt den neben kennen keine

Duisburger Produktmarkt.
© Duisburg, 1. Aug. Die Preise verließen sich per 100 kg, waggongefrei Duisburg. Abnahme von Waggong verladungen. Dörrpfefer 18,5—18,75; pomm. Dörrpfefer 19,5 bis 19,75; rhein. Dörrpfefer 19,5; inl. Gerste 17—18; dtsch. Getreidehandelsgerste 18—19,5; ausl. Roggen 22; ausl. Gerste 19,5; Plata-Mais 18,5; Plata-Quintano-Mais 19,75; Weizenmehl Grundpreis 97 Pro. 36,25—36,5; Weizenmehl mit Auslandsmehl 37 Pro. 36,25—36,5; Roggenmehl Korn 29,5—29,75; Roggenmehl Dmühl 27,25—27,75; Weizenkleie 9,75—11; Weizenbrotmehl 11,75—12,25; Roggenkleie 9—9,5; Steffensguderhühner 12,5. Tendenz: ruhig.

Amil. Produktentwertungen in Berlin am 1. Aug. 1932.
(Getreide und Oelbutter per 1000 kg, sonst per 100 kg)

Getreide	1. 8.	30. 7.	Getreide	1. 8.	30. 7.
Weizen m. k.	218—220	219—221	Weizenmehl	36,25—36,5	36,25—36,5
neue Ernte	227 1/2	228	Roggenmehl	29,5—29,75	29,5—29,75
September	227 1/2	228	Gerste	17—18	17—18
Oktober	227 1/2	228	Weizenkleie	9,75—11	9,75—11
November	227 1/2	228	Roggenkleie	9—9,5	9—9,5
Dezember	227 1/2	228	Steffensguderhühner	12,5	12,5
Tendenz:	matt	stetig			

Roggen m. k.	1. 8.	30. 7.	Raps	1. 8.	30. 7.
neue Ernte	158—160	158—161	Leinsaat	17—18	17—18
September	173—174	174	Leinsaat	17—18	17—18
Oktober	173—174	174	Leinsaat	17—18	17—18
November	173—174	174	Leinsaat	17—18	17—18
Dezember	173—174	174	Leinsaat	17—18	17—18
Tendenz:	matt	unregelm.			

Gerste	1. 8.	30. 7.	Leinsaat	1. 8.	30. 7.
neue Ernte	158—160	158—161	Leinsaat	17—18	17—18
September	173—174	174	Leinsaat	17—18	17—18
Oktober	173—174	174	Leinsaat	17—18	17—18
November	173—174	174	Leinsaat	17—18	17—18
Dezember	173—174	174	Leinsaat	17—18	17—18
Tendenz:	matt	unregelm.			

Hefe m. k.	1. 8.	30. 7.	Leinsaat	1. 8.	30. 7.
neue Ernte	158—160	158—161	Leinsaat	17—18	17—18
September	173—174	174	Leinsaat	17—18	17—18
Oktober	173—174	174	Leinsaat	17—18	17—18
November	173—174	174	Leinsaat	17—18	17—18
Dezember	173—174	174	Leinsaat	17—18	17—18
Tendenz:	matt	unregelm.			

Mais Waggong	1. 8.	30. 7.	Leinsaat	1. 8.	30. 7.
neue Ernte	158—160	158—161	Leinsaat	17—18	17—18
September	173—174	174	Leinsaat	17—18	17—18
Oktober	173—174	174	Leinsaat	17—18	17—18
November	173—174	174	Leinsaat	17—18	17—18
Dezember	173—174	174	Leinsaat	17—18	17—18
Tendenz:	matt	unregelm.			

Speisekartoffeln	1. 8.	30. 7.	Leinsaat	1. 8.	30. 7.
neue Ernte	158—160	158—161	Leinsaat	17—18	17—18
September	173—174	174	Leinsaat	17—18	17—18
Oktober	173—174	174	Leinsaat	17—18	17—18
November	173—174	174	Leinsaat	17—18	17—18
Dezember	173—174	174	Leinsaat	17—18	17—18
Tendenz:	matt	unregelm.			

Speisekartoffeln	1. 8.	30. 7.	Leinsaat	1. 8.	30. 7.
neue Ernte	158—160	158—161	Leinsaat	17—18	17—18
September	173—174	174	Leinsaat	17—18	17—18
Oktober	173—174	174	Leinsaat	17—18	17—18
November	173—174	174	Leinsaat	17—18	17—18
Dezember	173—174	174	Leinsaat	17—18	17—18
Tendenz:	matt	unregelm.			

Speisekartoffeln	1. 8.	30. 7.	Leinsaat	1. 8.	30. 7.
neue Ernte	158—160	158—161	Leinsaat	17—18	17—18
September	173—174	174	Leinsaat	17—18	17—18
Oktober	173—174	174	Leinsaat	17—18	17—18
November	173—174	174	Leinsaat	17—18	17—18
Dezember	173—174	174	Leinsaat	17—18	17—18
Tendenz:	matt	unregelm.			

Speisekartoffeln	1. 8.	30. 7.	Leinsaat	1. 8.	30. 7.
neue Ernte	158—160	158—161	Leinsaat	17—18	17—18
September	173—174	174	Leinsaat	17—18	17—18
Oktober	173—174	174	Leinsaat	17—18	17—18
November	173—174	174	Leinsaat	17—18	17—18
Dezember	173—174	174	Leinsaat	17—18	17—18
Tendenz:	matt	unregelm.			

Speisekartoffeln	1. 8.	30. 7.	Leinsaat	1. 8.	30. 7.
neue Ernte	158—160	158—161	Leinsaat	17—18	17—18
September	173—174	174	Leinsaat	17—18	17—18
Oktober	173—174	174	Leinsaat	17—18	17—18
November	173—174	174	Leinsaat	17—18	17—18
Dezember	173—174	174	Leinsaat	17—18	17—18
Tendenz:	matt	unregelm.			

Speisekartoffeln	1. 8.	30. 7.	Leinsaat	1. 8.	30. 7.
neue Ernte	158—160	158—161	Leinsaat	17—18	17—18
September	173—174	174	Leinsaat	17—18	17—18
Oktober	173—174	174	Leinsaat	17—18	17—18
November	173—174	174	Leinsaat	17—18	17—18
Dezember	173—174	174	Leinsaat	17—18	17—18
Tendenz:	matt	unregelm.			

Speisekartoffeln	1. 8.	30. 7.	Leinsaat	1. 8.	30. 7.
neue Ernte	158—160	158—161	Leinsaat	17—18	17—18
September	173—174	174	Leinsaat	17—18	17—18
Oktober	173—174	174	Leinsaat	17—18	17—18
November	173—174	174	Leinsaat	17—18	17—18
Dezember	173—174	174	Leinsaat	17—18	17—18
Tendenz:	matt	unregelm.			

Speisekartoffeln	1. 8.	30. 7.	Leinsaat	1. 8.	30. 7.
neue Ernte	158—160	158—161	Leinsaat	17—18	17—18
September	173—174	174	Leinsaat	17—18	17—18
Oktober	173—174	174	Leinsaat	17—18	17—18
November	173—174	174	Leinsaat	17—18	17—18
Dezember	173—174	174	Leinsaat	17—18	17—18
Tendenz:	matt	unregelm.			

Speisekartoffeln	1. 8.	30. 7.	Leinsaat	1. 8.	30. 7.
neue Ernte	158—160	158—161	Leinsaat	17—18	17—18
September	173—174	174	Leinsaat	17—18	17—18
Oktober	173—174	174	Leinsaat	17—18	17—18
November	173—174	174	Leinsaat	17—18	17—18
Dezember	173—174	174	Leinsaat	17—18	17—18
Tendenz:	matt	unregelm.			

Speisekartoffeln	1. 8.	30. 7.	Leinsaat	1. 8.	30. 7.
neue Ernte	158—160	158—161	Leinsaat	17—18	17—18
September	173—174	174	Leinsaat	17—18	17—18
Oktober	173—174	174	Leinsaat	17—18	17—18
November	173—174	174	Leinsaat	17—18	17—18
Dezember	173—174	174	Leinsaat	17—18	17—18
Tendenz:	matt	unregelm.			

Speisekartoffeln	1. 8.	30. 7.	Leinsaat	1. 8.	30. 7.
neue Ernte	158—160	158—161	Leinsaat	17—18	17—18
September	173—174	174	Leinsaat	17—18	17—18
Oktober	173—174	174	Leinsaat	17—18	17—18
November	173—174	174	Leinsaat	17—18	17—18
Dezember	173—174	174	Leinsaat	17—18	17—18
Tendenz:	matt	unregelm.			

Speisekartoffeln	1. 8.	30. 7.	Leinsaat	1. 8.	30. 7.
neue Ernte	158—160	158—161	Leinsaat	17—18	17—18
September	173—174	174	Leinsaat	17—18	17—18
Oktober	173—174	174	Leinsaat	17—18	17—18
November	173—174	174	Leinsaat	17—18	17—18
Dezember	173—174	174	Leinsaat	17—18	17—18
Tendenz:	matt	unregelm.			

Speisekartoffeln	1. 8.	30. 7.	Leinsaat	1. 8.	30. 7.
neue Ernte	158—160	158—161	Leinsaat	17—18	17—18
September	173—174	174	Leinsaat	17—18	17—18
Oktober	173—174	174	Leinsaat	17—18	17—18
November	173—174	174	Leinsaat	17—18	17—18
Dezember	173—174	174	Leinsaat	17—18	17—18
Tendenz:	matt	unregelm.			

Speisekartoffeln	1. 8.	30. 7.	Leinsaat	1. 8.	30. 7.
neue Ernte	158—160	158—161	Leinsaat	17—18	17—18
September	173—174	174	Leinsaat	17—18	17—18
Oktober	173—174	174	Leinsaat	17—18	17—18
November	173—174	174	Leinsaat	17—18	17—18
Dezember	173—174	174	Leinsaat	17—18	17—18
Tendenz:	matt	unregelm.			

Speisekartoffeln	1. 8.	30. 7.	Leinsaat	1. 8.	30. 7.
neue Ernte	158—160	158—161	Leinsaat	17—18	17—18
September	173—174	174	Leinsaat	17—18	17—18
Oktober	173—174	174	Leinsaat	17—18	17—18
November	173—174	174	Leinsaat	17—18	17—18
Dezember	173—174	174	Leinsaat	17—18	17—18
Tendenz:	matt	unregelm.			

Speisekartoffeln	1. 8.	30. 7.	Leinsaat	1. 8.	30. 7.
neue Ernte	158—160	158—161	Leinsaat	17—18	17—18
September	173—174	174	Leinsaat	17—18	17—18
Oktober	173—174	174	Leinsaat	17—18	17—18
November	173—174	174	Leinsaat	17—18	17—18
Dezember	173—174	174	Leinsaat	17—18	17—18
Tendenz:	matt	unregelm.			

Speisekartoffeln	1. 8.	30. 7.	Leinsaat	1. 8.	30. 7.
neue Ernte	158—160	158—161	Leinsaat	17—18	17—18
September	173—174	174	Leinsaat	17—18	17—18
Oktober	173—174	174	Leinsaat	17—18	17—18
November	173—174	174	Leinsaat	17—18	17—18
Dezember	173—174	174	Leinsaat	17—18	17—18
Tendenz:	matt	unregelm.			

Speisekartoffeln	1. 8.	30. 7.	Leinsaat	1. 8.	30. 7.
neue Ernte	158—160	158—161	Leinsaat	17—18	17—18
September	173—174	174	Leinsaat	17—18	17—18
Oktober	173—174	174	Leinsaat	17—18	17—18
November	173—174	174	Leinsaat	17—18	17—18
Dezember	173—174	174	Leinsaat	17—18	17—18
Tendenz:	matt	unregelm.			

Speisekartoffeln	1. 8.	30. 7.	Leinsaat	1. 8.	30. 7.
neue Ernte	158—160	158—161	Leinsaat	17—18	17—18
September	173—174	174	Leinsaat	17—18	17—18
Oktober	173—174	174	Leinsaat	17—18	17—18
November	173—174	174	Leinsaat	17—18	17—18
Dezember	173—174	174	Leinsaat	17—18	17—18
Tendenz:	matt	unregelm.			

Speisekartoffeln	1. 8.	30. 7.	Leinsaat	1. 8.	30. 7.
neue Ernte	158—160	158—161	Leinsaat	17—18	17—18
September	173—174	174	Leinsaat	17—18	17—18
Oktober	173—174	174	Leinsaat	17—18	17—18
November	173—174	174	Leinsaat	17—18	17—18
Dezember	173—174	174	Leinsaat	17—18	17—18
Tendenz:	matt	unregelm.			

Speisekartoffeln	1. 8.	30. 7.	Leinsaat	1. 8.	30. 7.
neue Ernte	158—160	158—161	Leinsaat	17—18	17—18
September	173—174	174	Leinsaat	17—18	17—18
Oktober	173—174	174	Leinsaat	17—18	17—18
November	173—174	174	Leinsaat	17—18	17—18
Dezember	173—174	174	Leinsaat	17—18	17—18
Tendenz:	matt	unregelm.			

Speisekartoffeln	1. 8.	30. 7.	Leinsaat	1. 8.	30. 7.
neue Ernte	158—160	158—161	Leinsaat	17—18	17—18
September	173—174	174	Leinsaat	17—18	17—18
Oktober	173—174	174	Leinsaat	17—18	17—18
November	173—174	174	Leinsaat	17—18	17—18
Dezember	173—174	174	Leinsaat	17—18	17—18
Tendenz:	matt	unregelm.			

Speisekartoffeln	1. 8.	30. 7.	Leinsaat	1. 8.	30. 7.
------------------	-------	--------	----------	-------	--------